

Differenzierte Unterrichtsgestaltung



nach <http://www.lernkompetenz.th.schule.de/doc/ThiLLM%20Heft%20Orientierung%20zur%20Differenzierung%20im%20Unterricht.pdf>

Differenzierungsmöglichkeit durch unterschiedliche Anforderungen

Eine Aufgabe kann durch Operatoren im Aufgabentext mit unterschiedlichen Anforderungen bzw. Anforderungsniveaus modifizieren werden. Operatoren sind in der Regel Verben als Teil des Arbeitsauftrages. Damit werden Schülertätigkeiten beschrieben und initiiert.

Um eine Differenzierung zum gleichen Gegenstand zu erreichen, können unterschiedliche Aufgaben in einem Arbeitsplan im Lernbüro formuliert werden. Die SuS wählen neben dem Basis-Niveau höhere Stufen aus.

Differenzierungsmöglichkeit durch unterschiedliche Zugänge bzw. Herausforderungen

Herausforderungen stimulieren das Gehirn und bewirken intensive Denkprozesse. Anspruchsvolle Aufgaben eröffnen relevanten Informationen einen Weg in das Kurzzeitgedächtnis. Das Gehirn verlangt nach bedeutungsvollen Aufgaben, um das bestehende Wissensnetz auszubauen. Entsprechend sollen Lehrkräfte die Balance zwischen Herausforderung und Überforderung halten, die jedoch von jeder Person unterschiedlich wahrgenommen wird. Solche verschiedenen Voraussetzungen von SuS können berücksichtigt werden, indem Lernerinnen und Lerner selber zwischen für sie kreativen und anspruchsvollen Aufgaben in einem Arbeitsplan eines Lernbüros auswählen können.

Differenzierung durch offenen Unterricht

Der offene Unterricht ist nach Wallrabenstein keine Unterrichtsform, sondern ein pädagogisches Konzept. Der offene Unterricht möchte den Schülern keine fertig verpackten Informationen liefern, sondern will sie dazu auffordern, ihre Lernumwelt selbst nach ihren Interessen zu gestalten. Wichtig ist dem offenen Unterricht die Weckung und Stärkung selbststeuernder und kreativer Kräfte im Kind. An der Gesamtschule Hörscheid wird dies durch Projekte in NARG, den gewählten Werkstätten und im Lernbüro durch Arbeitspläne umgesetzt.

Differenzierung durch unterschiedliche Unterrichtsmaterialien

Der Einsatz verschiedener Unterrichtsmaterialien ist eine Möglichkeit, Schüler individuell im Lernprozess zu unterstützen. Das können z. B. Arbeitsblätter, Texte, Videos, Modelle, Duden oder Hilfskarten sein. Schüler mit geringerem Leistungsvermögen erhalten beispielsweise Lernkarten mit Symbolen, während Schüler mit einem höheren Leistungsvermögen gezielt abstraktere Materialien zur Bearbeitung bekommen. Lerntypen können ebenfalls entsprechend berücksichtigt werden.

Differenzierung durch unterschiedliche Bearbeitungszeit

Um Schüler individuell zu fördern und Erfolgserlebnisse zu sichern, kann je nach Lerntempo und Leistungsvermögen die Bearbeitungszeit zur Lösung einer Aufgabe individuell festgelegt werden. Diese Variante der Differenzierung lässt sich im Lernbüro leicht realisieren und sichert besonders den Schülern Erfolgserlebnisse, die sehr langsam arbeiten, aber über ein gutes Leistungsvermögen verfügen. Klassenarbeiten werden geschrieben, wenn sich die SuS sicher fühlen. Ein Stichdatum schafft Orientierung bis wann ein Arbeitsplan bearbeitet sein muss.

Differenzierung durch unterschiedlichen Umfang der Aufgabe

Für leistungsschwächere Schüler, Schüler mit geringerer Lerngeschwindigkeit oder nur schwach ausgeprägter Lernmotivation kann im Lernbüro der Umfang einer Aufgabe individuell angepasst werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Schüler mit z. B. geringerer Lerngeschwindigkeit nicht schrittweise an ein höheres Arbeitstempo herangeführt werden können.

Im Umkehrschluss kann der Arbeitsumfang für leistungsstärkere Schüler (Zusatzaufgaben), Schüler mit hoher Arbeitsgeschwindigkeit und/ oder stark ausgeprägtem Leistungswillen erhöht werden, um ein adäquates Anforderungsniveau zu sichern.

Differenzierung durch verschiedene soziale Lernformen

Kooperatives Lernen bildet den organisatorischen Rahmen für die Förderung von Begabungen und wird auch zur Kompensation von Lernschwächen auch im Lernbüro genutzt. Die Gruppenbildung kann u.a. an Bushaltestellen oder den Arbeitsplan geschehen. Grundlage für die Bildung homogener Gruppen kann das Lernziel, das Geschlecht, das Lerntempo etc. sein. In leistungsheterogenen Gruppen könnte jeder entsprechend seiner Lernvoraussetzungen individuell zur Erfüllung der Aufgabe beitragen oder durch gegenseitige Unterstützung das Erreichen der Zielstellung für alle ermöglichen. Helfersysteme (Helferkette von SuS, die schon fertig sind; ausgewiesene ExpertInnen, die ihr Können/ Wissen unter Beweis gestellt haben) sind hier ebenfalls bedeutende Komponenten.